

## Pressemitteilung

### GSP für E-Learning in RLP zugelassen

*Bingen, 27.01.2020.* Die Gesellschaft für Spielerschutz und Prävention (GSP) darf nun Erst- und Wiederholungsschulungen für die Themen Spielerschutz und Prävention für Spielhallen als E-Learning-Form anbieten. Die Erlaubnis hierfür erhielt die GSP Ende 2019 von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Rheinland-Pfalz

„In einigen Bundesländern ist eine Schulung in E-Learning-Form gesetzlich möglich – so auch in Rheinland-Pfalz. Die Anerkennung durch die ADD ist daher für uns als Schulungsanbieter ein wichtiger Schritt“, erklärt Holger Werner, Geschäftsführer der GSP. „Aber auch für Spielhallenbetreiber in anderen Bundesländern ist das E-Learning der GSP eine sinnvolle Ergänzung der Präsenzs Schulungen für die Mitarbeiter und ein idealer Baustein bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter.“

Das E-Learning der GSP bereitet Informationen mit einem hohen Praxisbezug, interaktiv und spielerisch auf, zum Beispiel in Form von eingebetteten Quiz-Apps und Erklärvideos. Das hilft dabei, Erlerntes zu festigen. Der große Vorteil des E-Learnings liegt in der Flexibilität der Vermittlung. Die Lerninhalte können großflächig ausgerollt und allen Mitarbeitern jederzeit verfügbar gemacht werden.

Die Mitarbeiter entscheiden, wann, wo und in welchem Tempo sie das E-Learning nutzen – der eigenen Lerngeschwindigkeit angepasst. Die sehr individuelle Nutzung fördert den Wissenstransfer und festigt die Inhalte. Darüber hinaus dient das E-Learning auch als Nachschlagewerk bei Fragen zu Spielerschutz und Prävention.

#### **Über die Gesellschaft für Spielerschutz und Prävention (GSP)**

*Als bundesweiter Anbieter gibt die GSP ihr Wissen in den Bereichen Spielerschutz und Prävention in mehr als 400 Schulungen pro Jahr an die Mitarbeiter von Glücksspielanbietern weiter. Dies ist entscheidend für einen qualitativ hochwertigen Spieler- und Jugendschutz vor Ort. Die GSP versteht sich als Schnittstelle zwischen dem Personal der Unternehmen, den Spielgästen und dem Hilfesystem. Sie entwickelt Spielerschutz und Präventionsarbeit entlang des Sozialkonzeptes weiter, bietet niedrigschwellige Hilfsangebote für Spielgäste und vermittelt bei Bedarf in Hilfeeinrichtungen.*